



N I E D E R S C H R I F T

zum öffentlichen Teil

der 9. Sitzung des Ortsbeirates Altstadt (OBR Alt/009/2015)

am Mittwoch, 8. Juli 2015,

17:30 Uhr

**im Neuen Rathaus, Beratungsraum 1, 1. Etage, Raum 13,
Dr.-Külz-Ring 19, 01067 Dresden**

Beginn der Sitzung: 17:30 Uhr
Ende der Sitzung: 19:50 Uhr

Anwesend:

Vorsitzender
 André Barth

Mitglied Liste CDU

Martin Adam ab 17:35 Uhr anwesend
 Thomas Fehlisch

Peter Findeisen

Lutz Hoffmann ab 17:40 Uhr anwesend

Norbert Waldhelm

Mitglied Liste DIE LINKE

Christopher Colditz

Marco Dziallas

Rica Gottwald

Beate Koltermann

Rainer Pietrusky

Mitglied Liste Bündnis 90/Die Grünen

Susanne Krause

Andrea Schubert

Mitglied Liste SPD

Dr. Jutta Petzold-Herrmann

Hannelore Rollow

Mitglied Liste Alternative für Deutschland

Richard Helth

Mitglied Liste FDP

Marko Beger

ab 17:40 Uhr anwesend

Mitglied Liste Bündnis Freie Bürger

Norbert Rost

Mitglied Liste PIRATEN

Florian Andreas Vogelmaier

Stellvertretende Mitglieder

Sven Houska

Vertretung für Herrn Dr. Dietrich Ewers

Schriftführer/-in

Mandy Pretzsch

Abwesend:

Mitglied Liste SPD

Dr. Dietrich Ewers

Verwaltung:

Herr Mann

Stadtplanungsamt

Herr Pieper

Stadtplanungsamt

T A G E S O R D N U N G

Öffentlich

- | | | |
|-----|---|------------------------------|
| 1 | Anträge und Vorlagen zur Beratung und Berichterstattung an die Gremien des Stadtrates | |
| 1.1 | Bebauungsplan Nr. 3002, Dresden-Altstadt II Nr. 26, Parkhaus Pfothenhauerstraße
hier:
1. Billigung des Entwurfs zum Bebauungsplan
2. Billigung der Begründung zum Bebauungsplan-Entwurf
3. Öffentliche Auslegung des Entwurfs zum Bebauungsplan | V0477/15
beratend |
| 1.2 | Stadtumbaugebiet Westlicher Innenstadtrand - Revitalisierung ehemaliges Heizkraftwerk Mitte - Teilbereich der Kultur- und Kreativwirtschaft - Instandsetzung der Gebäude 2.1 bis 2.4 | V0457/15
beratend |
| 2 | Kontrolle der Niederschrift zur 8. Ortsbeiratssitzung am 17.06.2015 | |
| 3 | Informationen, Hinweise und Anfragen | |
| 3.1 | Informationen zum Thema Asyl | |
| 3.2 | Sonstige Informationen und Anfragen | |

öffentlich

Einleitung:

Herr Barth, Vorsitzender, begrüßt die Mitglieder und Stellvertreter des Ortsbeirates Altstadt sowie die Gäste zur 9. Sitzung. Die Einladung erfolgte form- und fristgerecht. Von 19 Ortsbeiräten sind 17 anwesend, so dass die Beschlussfähigkeit festgestellt wird. Anträge zur Tagesordnung liegen nicht vor.

Für die Unterzeichnung der Niederschrift werden Frau Rollow und Herr Colditz vorgeschlagen.

- | | | |
|-----|--|------------------------------|
| 1 | Anträge und Vorlagen zur Beratung und Berichterstattung an die Gremien des Stadtrates | |
| 1.1 | Bebauungsplan Nr. 3002, Dresden-Altstadt II Nr. 26, Parkhaus Pfothenhauerstraße
hier:
1. Billigung des Entwurfs zum Bebauungsplan
2. Billigung der Begründung zum Bebauungsplan-Entwurf
3. Öffentliche Auslegung des Entwurfs zum Bebauungsplan | V0477/15
beratend |

Herr Mann, Stadtplanungsamt, stellt die Vorlage vor und erläutert eingangs die planungsrechtliche Situation. Die Aufstellung des Bebauungsplanes sei im Februar 2014 durch den Ortsbeirat Altstadt gebilligt und anschließend im April 2014 im Ausschuss für Stadtentwicklung und Bau beschlossen worden. Im Rahmen der frühzeitigen Beteiligung der Öffentlichkeit habe der Vorentwurf des B-Planes bereits ausgelegt. Dazu seien insbesondere zu den Be-

langen Umwelt, Verkehr und Auswirkungen der Planung Stellungnahmen abgegeben worden. Als wesentliche Änderungen gegenüber dem Vorentwurf seien z. B. die ausführlichere Darstellung der Planungsziele und Planungsalternativen genannt. Hinzu komme, dass nun auch die Aussagen des Verkehrs- und Parkraumkonzeptes Universitätsklinikum (UKD) sowie der Grünordnungsplanung und des Umweltberichtes in die Planung eingearbeitet worden seien.

Herr M. Adam und Herr Beger betreten den Sitzungsraum. Herr Hoffmann wechselt sich mit seinem Stellvertreter, Herrn J. Adam, ab. Es sind nun 19 Ortsbeiräte anwesend.

Zur örtlichen Situation erläutert Herr Mann, das Plangebiet werde derzeit insbesondere durch Gärten (Internationale Gärten sowie KGV Elbeland e. V.) genutzt. Diese werden durch die Gleisschleife der DVB AG eingefasst. Ausgehend vom hohen Stellplatzbedarf für das UKD sowie das Max-Planck-Institut (MPI), werde ein Parkhaus mit einer Kapazität von 700 Stellplätzen benötigt. Im Rahmen alternativer Standortuntersuchungen seien im Vorfeld acht bzw. neun grundsätzlich mögliche Flächen auf ihre Nutzungseignung hin geprüft und miteinander verglichen worden. Dabei wurden verschiedene Kriterien (z. B. Flächengröße, -verfügbarkeit, Lagegunst und Verkehrsanbindung) zugrunde gelegt. Die fußläufige Entfernung zu den Einrichtungen, für die ein besonderer Bedarf an Pkw-Stellplätzen besteht, war herausragendes Kriterium. Letzlich sei der genannte Standort an der Pfothenhauerstraße als Vorzugsvariante bestimmt worden. Zum Vorhaben selbst erläutert Herr Mann, dass das Parkhaus den zeitgemäßen Anforderungen gerecht werden soll. Neben den Pkw-Stellflächen seien auch WC-Anlagen, Informationseinrichtungen, Fahrrad- und Car-sharing-Stationen, Ladestationen für Elektromobilität etc. zulässig. Die maximale Höhe der baulichen Anlage ergibt sich einerseits aus den funktionalen Randbedingungen des Parkhauses, nehmen andererseits aber Bezug auf die Höhen der angrenzenden Wohngebäude auf der nördlichen Seite der Pfothenhauerstraße. Für eine wirtschaftliche Betreuung des Parkhauses seien mindestens eine Tiefe von 33m und eine Länge von 70m erforderlich. Um die Einordnung in die Umgebung verträglicher zu gestalten, ist die Gebäudehöhe auf das geplante Maß von 14m unbedingt zu begrenzen. Im Rahmen der Untersuchung zur Lärmbetroffenheit seien die zu erwartenden Geräuschmissionen ermittelt worden. Zum Schutz der gegenüberliegenden Frauen- und Kinderklinik sei der Zufahrtsbereich in die östliche Richtung verschoben worden. Weitere Vorkehrungen seien Festsetzungen von teilweise bis komplett geschlossenen Fassaden sowie der Dach- und Fassadenbegrünung. Hinzu kommen ergänzende Ausgleichsmaßnahmen für den Eingriff in die Grünordnung durch anrechenbare Entsiegelungsmaßnahmen in Dresden-Pillnitz.

Herr Mann informiert des Weiteren zum aktuellen Stand des Parkraumkonzeptes Johannstadt Nord, welches im November 2014 durch den Stadtrat beschlossen sei und in Kürze umgesetzt werde. Das Verkehrs- und Parkraumkonzept UKD befinde sich aktuell in der Phase der Beteiligung und Abstimmung.

Abschließend führt Herr Mann aus, dass den beiden Vereinen, welche die Fläche derzeit gärtnerisch nutzen, orts- und zeitnah geeignete Ersatzflächen angeboten werden. Für den Verein Internationale Gärten e. V. sei bereits eine geeignete Fläche mit adäquaten Voraussetzungen im Stadtteil vorbereitet worden. Auch entsprechende finanzielle Mittel zur Verlagerung des Standortes seien im Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft eingestellt, so dass die Kosten nicht komplett vom Verein getragen werden müssen.

Schwerpunkte der Diskussion:

Seitens der Ortsbeiräte wird über die Planung kontrovers diskutiert. Einerseits werde der Bedarf an Stellplätzen gesehen, andererseits aber der favorisierte Standort nicht begrüßt.

Frau Krause fragt nach, warum an der Ostseite nur im ersten Geschoss und an der Westseite lediglich im fünften Geschoss eine geschlossene Fassade festgesetzt werde. Herr Mann verweist auf das Schallschutzgutachten, wonach diese Festsetzungen ermittelt worden seien.

Herr Waldhelm bittet nochmals auf den Verfahrensstand des Parkraumkonzeptes UKD einzugehen. Ihn interessiert auch, wer zukünftig das Parkhaus betreiben wird und wie sich die Lichtverhältnisse in Richtung der Gartenanlage entwickeln werden.

Nach Aussage von Herrn Mann befinde sich der Entwurf des Parkraumkonzeptes UKD in der Abstimmung mit den betroffenen Einrichtungen (insbesondere UKD, Herzzentrum und MPI).

Nach Erarbeitung der Vorlage sei die Beteiligung der Gremien geplant. Darin enthalten seien

dann u. a. Vorschläge zur Bewirtschaftung der angrenzenden Straßen und Schaffung von Bewohnerparkbereichen. Er betont weiterhin, Ziel sei eine private Betreuung des Parkhauses. Nach Ausschreibung durch den Staatsbetrieb Sächs. Immobilienmanagement sei eine Vorauswahl getroffen worden, mit denen weitere konkrete Gespräche geführt werden. Hinsichtlich einer ausreichenden Besonnung für die Kleingartenanlage wird ausgeführt, dass aufgrund der verbleibenden Gleisschleife ein Abstand von ca. 15 bis 20m gegeben sei und damit abhängig von der Tageszeit eine geringe Verschattung entstehe. Auf die Frage zur künftigen Linienführung des Busses 62 erklärt Herr Mann, dass ihm dazu keine Änderungen bekannt seien.

Seitens der Ortsbeiräte wird den Gästen Rederecht gewährt.

Frau Hofmann, Anwohnerin, missbilligt die Planungen. Insbesondere die Höhe der Bebauung sei nicht akzeptabel und der Lärmschutz nicht ausreichend betrachtet worden. Neben ständigem Hubschrauberbetrieb und dem Lärm aus der Frauenklinik sei dies ohnehin eine große Belastung. Die Verlegung des Zufahrtbereiches schütze zwar die Frauenklinik, führe jedoch zu einer größeren Beeinträchtigung für das Wohngebiet. Sie befürchtet des Weiteren, dass auf dem Dach des Parkhauses ein Hubschrauberlandeplatz errichtet werde.

Eine private Betreuung verfehle aus ihrer Sicht den Sinn und Zweck. Das UKD solle für ihre Angestellten das Parkhaus selbst bauen und auch betreiben. Frau Hofmann kritisiert weiterhin, dass zwar die Belange der Kleingärtner berücksichtigt aber die betroffenen Anwohner nicht ausreichend einbezogen würden. Sie werde aus den genannten Gründen weitere rechtliche Schritte prüfen.

Herr Mann betont, dass es sich um ein mehrstufiges Verfahren handle. In der frühzeitigen Beteiligung seien bereits viele Stellungnahmen eingegangen. Angestrebt werde nun der Beschluss zur Offenlage. Damit bestehe erneut für Anwohner die Möglichkeit, sich zum Vorhaben zu äußern. Das Stadtplanungsamt stehe für Gespräche bereit. Auch die Gutachten können während der Offenlage eingesehen werden. Im Ergebnis der verschiedenen Gutachten stehen den angrenzenden Wohngebäuden entsprechende Schutzansprüche zu. Herr Mann ergänzt weiterhin, dass das Parkhaus zwar vorrangig für die Einrichtungen des UKD und des MPI geplant sei. Dennoch sollen auch Patienten und Besucher dieses nutzen können.

Herr Hoffmann, Stadtverband Dresdner Gartenfreunde e. V., erklärt, dass der Stadtverband bereits frühzeitig seine Belange eingebracht habe. Die Suche nach geeigneten Ersatzflächen für die Kleingärtner gestalte sich jedoch sehr schwierig, da diese vorrangig eine wohnortnahe Fläche in der Johannstadt suchen. Die für die Internationalen Gärten vorgeschlagene Ersatzfläche sei deshalb auch für die Kleingärtner gut geeignet. Generell halte er es für zielführender die Ausgleichsmaßnahmen im Zusammenhang mit der Nutzungsverlagerung zu betrachten. Auf die Frage zum zeitlichen Ablauf erklärt Herr Mann, dass eine Kündigung frühestens im Frühjahr 2016 und eine Bebauung frühestens 2017 möglich sei. Abschließend empfiehlt Herr Hoffmann eine Zustimmung zur Offenlage, um zu sehen, wie mit den vielen Vorschlägen seitens der Verwaltung umgegangen werde.

Herr Tzschacksch, Anwohner, hält die Planung aufgrund der bereits erwähnten Lärmproblematik für sehr bedenklich. Dazu möchte er gern Einsicht in die Gutachten nehmen. Des Weiteren sollte aus seiner Sicht die Höhe des Gebäudes reduziert werden.

Frau Steudel, Eigentümerin des benachbarten denkmalgeschützten Hauses, erklärt ihre Bedenken zum Maß der Bebauung und dem daraus resultierenden Lichteinfluss. Unverständlich sei, dass in Gesprächen mit dem Stadtplanungsamt bisher von einer komplett geschlossenen Fassade an der Ostseite die Rede gewesen sei. Nun soll dies nur noch für das erste Geschoss gelten. Zweifelsohne sei der Bedarf an Stellplätzen da, jedoch müsse die Höhe des Parkhauses reduziert werden. Herr Steudel ergänzt, dass die Alternativstandorte nicht genügend geprüft worden seien. Er halte die Variante 1a für sinnvoller. Berücksichtigen sollte man auch, dass sich die Gebäude in einem Denkmalschutzgebiet befinden. Herr Mann erklärt, es handle sich um Einzeldenkmale nicht um ein Denkmalschutzgebiet. Er habe durchaus Verständnis für die einzelnen Belange. Jedoch sollte man bedenken, dass das benachbarte Wohngebäude deutlich dichter zum Wohnhaus stehe und auch höher als das künftige Parkhaus sei. Generell sei anzumerken, dass die Abstände in den Wohngebieten deutlich geringer seien. Große Probleme mit der Belichtung seien dort nicht zu verzeichnen.

Aufgrund des Unmutes von Frau Hofmann, die Verwaltung würde über die Argumente der Bürger hinweg entscheiden, erläutert der Vorsitzende nochmals das mehrstufige Verfahren der Bauleitplanung, der Möglichkeit der Öffentlichkeitsbeteiligung und dem anschließenden Abwägungsprozess. Sehr wahrscheinlich werde zu diesem Thema auch eine Bürgerversammlung stattfinden.

Weiter in der Diskussion der Ortsbeiräte:

Frau Schubert äußert sich ebenfalls kritisch zum Vorhaben. Insbesondere seien aus ihrer Sicht die Alternativstandorte nicht hinreichend geprüft worden. Dabei stelle sich auch die Frage, für wen dieses Parkhaus gebaut und warum keine Tiefgarage unter dem Max-Planck-Institut geschaffen werde. Da es sich um ein stadtbildprägendes Gebiet handle, halte sie dieses Vorhaben für sehr bedenklich. Fraglich sei, ob vor dem Hintergrund der Kostenfrage überhaupt ein wettbewerbsähnliches Verfahren stattfinden werde. Das Kriterium der günstigen Flächenverfügbarkeit könne sie nicht nachvollziehen. Herr Mann führt aus, dass mit Ausschreibung ausdrücklich ein Architekturwettbewerb gefordert worden sei. Er geht des Weiteren nochmals auf die verschiedensten Kriterien ein, welche für die Standortsuche relevant waren. Hinsichtlich des Artenschutzes seien entsprechend des Artenschutzgutachtens begleitende Maßnahmen erforderlich.

Herr Findeisen hat aufgrund des Wohnumfeldes Bedenken zur Höhe des Gebäudes. Deshalb schlägt er vor, die Parkplätze unterirdisch zu errichten. Herr Mann erklärt, dazu benötige man eine sehr große Fläche, um viele Stellplätze unterzubekommen. Ein unterirdisches Parkhaus sei bereits an einem Standort an der Fetscherstraße geprüft worden. Im Ergebnis könnten jedoch nicht annähernd so viele Stellplätze eingeordnet werden, was das Vorhaben unwirtschaftlich mache. Dabei zu beachten sei auch der Grundwasserpegel. Herr Mann geht nochmals auf die Höhensituation ein. Die gegenüberliegenden Gebäude der Frauenklinik seien mit rund 20 - 25m deutlich höher. Das Parkhaus werde mit 14m an die angrenzenden Wohngebäude angepasst, welche bis auf eine Ausnahme eine Höhe von ca. 16m aufweisen. Herr Hoffmann regt an, im künftigen Gebäude auch die entsprechenden Aufenthalts- bzw. Serviceräume für die DVB AG zu integrieren. Ihn interessiert des Weiteren, wie der Stellplatznachweis für den Bau des Max-Planck-Institutes erfolgt sei. Herr Mann erklärt, dass für den Erweiterungsbau des MPI Parkplätze an der Terscheckstraße geschaffen worden seien. Auf die Frage von Herrn Vogelmaier, warum nicht der Standort 1a weiterverfolgt werde, erklärt Herr Mann, dass bei diesem Standort wesentlich mehr Kleingärtner betroffen wären. Herr Rost meint, der Gesamtkontext sei nicht ausreichend berücksichtigt. Aus diesem Grund könne er dem Vorhaben nicht zustimmen. Herr Adam bestätigt zwar den Bedarf an Stellplätzen in diesem Gebiet, jedoch halte auch er die Gebäudekubatur nicht für angemessen. Ggf. müssen an zwei Standorten kleinere Gebäude gebaut werden. Zur Nachfrage von Herr Dziallas hinsichtlich der Schaffung von Fahrradstellplätzen erläutert Herr Mann, dass dafür ebenso eine entsprechende Anzahl an Plätzen eingeordnet werde.

Im Anschluss an die Diskussion lässt der Vorsitzende über die Vorlage abstimmen. Es sind 19 Ortsbeiräte anwesend.

Beschlussempfehlung V0477/15 OBR Alt 08.07.2015:

Der Ortsbeirat Altstadt stimmt der Vorlage mehrheitlich zu.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung

Ja 9 Nein 6 Enthaltung 4

1.2 Stadtumbaugebiet Westlicher Innenstadtrand - Revitalisierung ehemaliges Heizkraftwerk Mitte - Teilbereich der Kultur- und Kreativwirtschaft - Instandsetzung der Gebäude 2.1 bis 2.4

**V0457/15
beratend**

Herr Pieper, Stadtplanungsamt, stellt diese Vorlage vor, welche zwei wesentliche Ziele verfolgt. Dies sei einerseits die notwendige Bestätigung des Fördermitteleinsatzes im Rahmen des Stadtumbaugebietes Westlicher Innenstadtrand und andererseits die Information über das Nutzungskonzept für die Gebäude 2.1 bis 2.4. Die Entwicklung dieses Areals beinhaltet

die Reaktivierung der größten zusammenhängenden Brachfläche in der westlichen Innenstadt sowie den Erhalt und die Wiedernutzung der wertvollen denkmalgeschützten Bausubstanz. Mit dem beschlossenen Entwicklungskonzept für das o. g. Stadtumbaugebiet wird u. a. die Entwicklung des Standortes Kraftwerk Mitte zu einem zentrumsnahen urbanen „Kunstquartier“ als Schlüsselprojekt für die angestrebte Gebietsentwicklung formuliert. Verschiedene Einzelmaßnahmen wurden in das Maßnahmenpaket des städtebaulichen Entwicklungskonzeptes aufgenommen, u. a. die Schaffung von Angeboten für Gemeinbedarf und Kreativwirtschaft. Der Gebäudekomplex 2.1 bis 2.4 sei ursprünglich Bestandteil des Projektes der beiden Theaterspielstätten gewesen. Dies konnte jedoch aufgrund der Kosten nicht weiterverfolgt werden. Somit stehen diese Gebäude für Nutzungen der Kultur- und Kreativwirtschaft zur Verfügung. Infolgedessen soll mit dem Einsatz von Städtebaufördermitteln die Ansiedlung von Vereinen der Kultur- und Kreativwirtschaft unterstützt werden. Konkretes Interesse sei bereits angemeldet worden, darunter z. B. der Jazzclub Tonne, private Theater, Musikclubs sowie das Heinrich-Schütz-Konservatorium als Nebenstandort. Hinzu kommen Anfragen seitens Agenturen aus dem Bereich der Kultur- und Kreativwirtschaft sowie von Künstlern für Ateliers.

Mit der Förderung könne sodann der Mietpreis von 11,50 Euro auf rund 8,50 Euro pro m² Nutzfläche gesenkt werden. Dies werde je nach Nutzer differenziert betrachtet und sei abhängig von den Ausbaustandards und den finanziellen Spielräumen der Mieter.

Herr Pieper verweist auf die Dringlichkeit der Vorlage. Um die Fertigstellungstermine einhalten zu können, müssen die Planungs- und Bauleistungen unverzüglich beauftragt werden. Darüberhinaus ergeben sich im Zuge der Herstellung der Theatergasse bezüglich des Bauablaufs direkte Abhängigkeiten.

Herr Pieper bezieht sich abschließend auf den heutigen Artikel der DNN und verweist auf eine falsche Darstellung des Sachverhaltes. Er klärt auf, dass die Stadt beim Kraftwerk Mitte von Fördermitteln in Höhe von rund 15 Mio. Euro ausging. Der förderfähige Betrag sei jedoch durch den Fördermittelgeber auf 12 Mio. Euro festgelegt worden. Für die Differenz von 3 Mio. Euro werden nun alternative Finanzierungsmöglichkeiten gesucht. Diese Gelder stehen jedoch nicht in Konkurrenz zu den übrigen Fördermitteln für das Stadtumbaugebiet.

In der anschließenden Diskussion hinterfragt Frau Krause die Pressemeldung, dass der Mietvertrag des Jazzclub Tonne gekündigt worden sei. Derzeit würde der Verein nur 2,50 pro m² Miete zahlen. Die künftige Miete von 8,50 Euro stelle somit eine erhebliche Mehrbelastung dar. Herr Pieper führt aus, die Verhandlungen habe die Drewag geführt. Sehr wahrscheinlich haben sich beide Parteien hinsichtlich des Preises angenähert.

Herr Pieper bestätigt nochmals Frau Krause, dass die Fördermittel nicht in Konkurrenz zu anderen Maßnahmen der Gebietsentwicklung stehen. Bei einem Förderrahmen von 33 Mio. Euro stünde noch vergleichsweise viel für andere Maßnahmen zur Verfügung. Derzeit gäbe es u. a. erste Ideen für eine Aufwertung des Sternplatzes.

Mangels weiteren Diskussionsbedarfs lässt der Vorsitzende über die Vorlage abstimmen. Es sind 19 Ortsbeiräte anwesend.

Beschlussempfehlung V0457/15 OBR Alt 08.07.2015:

Der Ortsbeirat Altstadt stimmt der Vorlage einstimmig zu.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung

Ja 19 Nein 0 Enthaltung 0

2 Kontrolle der Niederschrift zur 8. Ortsbeiratssitzung am 17.06.2015

Die Niederschrift der 8. Ortsbeiratssitzung am 17.06.2015 wurde von Herrn Dr. Ewers und Herrn Rost unterzeichnet. Einwendungen liegen nicht vor.

3 Informationen, Hinweise und Anfragen

3.1 Informationen zum Thema Asyl

Den Ortsbeiräten liegen die aktuellen Informationen des Sozialamtes mit Stand vom 07. Juli 2015 vor. Des Weiteren wird der Newsletter Nr. 11/15 des Sächsischen Ausländerbeauftragten zur Kenntnis gegeben.

Der Vorsitzende berichtet anschließend vom Interkulturellen Straßenfest am 04. Juli 2015.

- Frau Schubert fragt an, ob es Probleme gab, da der Termin während des Ramadan stattfand. Dies sollte künftig beachtet werden. Dem Vorsitzenden seien keine Beschwerden in dieser Richtung bekannt.
- Frau Dr. Petzold-Herrmann wünscht sich eine bessere Bekanntmachung.

Herr Rost bittet neben der Übersicht über die Zuweisungen auch eine Auflistung über die Entscheidungen (Ablehnung/Aufenthaltstitel/Duldung).

- Der Vorsitzende erklärt, eine solche Statistik werde im Sozialamt nicht geführt, da die Entscheidungen durch das BAMF getroffen werden. Er werde zum aktuellen Stand beim BAMF anfragen.

Frau Schubert möchte wissen, welche fachliche Unterstützung es außerhalb des Gemeindefachdienstes in den Kindertageseinrichtungen bei der Integration von Flüchtlingskindern gibt.

- Der Vorsitzende erläutert, dass entsprechende Konzepte im Kita-Fachplan dargestellt seien. Er bittet, die Frage per Mail nachzureichen. Er werde diese an den EB Kindertageseinrichtungen weiterleiten.

Herr Rost fragt in diesem Zusammenhang an, wie sich allgemein die Situation der Hilfsangebote entwickelt habe. Da die Koordination durch die Bürgerstiftung erfolge, sei ein Statement dazu wünschenswert.

- Der Vorsitzende bestätigt, dass noch Hilfsangebote vorliegen. Aktuell werde in Zusammenarbeit mit der Bürgerstiftung an einem Notfalltelefonbuch gearbeitet.
- Herr Rost wird gebeten, die Anfrage per Mail einzureichen.

3.2 Sonstige Informationen und Anfragen

Folgendes wird als Kopie ausgereicht:

- Projektantrag: Zuwendung aus dem Verfügungsfonds für das Stadtumbaugebiet „Westlicher Innenstadtrand“ zur Weiterleitung an potenzielle Antragsteller
- Pressemitteilungen:
 - o Internetauftritt der Stadt Dresden im neuen Design
 - o Planungshinweiskarte für Bauvorhaben im Überschwemmungsgebiet online / Karte seit 1. Juli im Themenstadtplan abrufbar
 - o Theaterbaustelle Kraftwerk Mitte
- Einladung Internationales Beachvolleyballturnier „Langebrück begrüßt die Welt“ am 24.07.2015

Der Vorsitzende informiert anschließend über die geplante Aufstellung eines Kanaleinstiegshäuschens am Bönischplatz. Die Stadtentwässerung habe am 13.07.2015, 10:00 Uhr einen Termin für die Öffentlichkeit anberaumt.

Im Zusammenhang mit der Kritik an den Kosten für Präsente bzw. Bewirtung für die Ortsbeiräte gibt der Vorsitzende bekannt, dass wieder Tagungsgetränke zu den Sitzungen zur Verfügung gestellt werden können. Auch der kleine Blumenstrauß anlässlich der Geburtstage der Ortsbeiräte seien keine unverhältnismäßigen Ausgaben.

Abschließend bedankt sich der Vorsitzende bei allen, die als ehrenamtliche Helfer an den zwei Wahlsonntagen im Einsatz waren.

Anfragen der Ortsbeiräte:

Frau Schubert bittet um Information zum neuen Quartiersmanager in der Johannstadt. Wünschenswert sei auch eine Vorstellung im Ortsbeirat.

- Der Vorsitzende informiert, die Wahl sei auf Herrn Kuhnert gefallen. Das Büro müsse nun erst eingerichtet werden. Eine Vorstellung im Ortsbeirat sei geplant.

Des Weiteren interessiert Frau Schubert, ob es neue Pläne für den ehem. Konsum am Bönnischplatz gibt.

- Der Vorsitzende berichtet, dass erneut Verkaufs- bzw. Dienstleistungseinrichtungen eingerichtet werden sollen. Es gäbe derzeit aber auch die Überlegung, dies als Standort für den Johannstädter Kulturtreff zu etablieren. Da dies jedoch noch kein abgeschlossener Prozess sei, könne noch keine konkrete Aussage dazu getroffen werden.

Herr Rost berichtet vom Wettbewerb „Zukunftsstadt“, an dem auch die Stadt Dresden teilnimmt. Er werde dieses Projekt leiten und ab Herbst verschiedene Veranstaltungen organisieren, in denen die Dresdner ihre Zukunftsvisionen äußern und entwickeln können.

Herr Dziallas möchte wissen, ob es tatsächlich eine Abrissgenehmigung für das derzeit leerstehende Gebäude an der St. Petersburger Str. (ehem. Robotrongebäude) gibt.

- Der Vorsitzende betont, von einer Abrissgenehmigung sei ihm nichts bekannt. Jedoch laufen derzeit die Planungen für die Entwicklung des Gebietes. Sobald die erforderliche Planungsreife erreicht sei, werde dies auch im Ortsbeirat vorgestellt.

Des Weiteren erinnert Herr Dziallas an seine Anfrage zur besseren Beleuchtung der Ampel am Sachsenplatz.

- Dazu wird nochmal beim Fachamt nachgefragt.

Der Vorsitzende schließt gegen 19:50 Uhr die Sitzung.

André Barth
Vorsitzender

Mandy Pretzsch
Schriftführerin

Hannelore Rollow
OBR-Mitglied

Christopher Colditz
OBR-Mitglied